

PNP, 8.8.2015

Lichtblick für ältere Mitbürger in Not

Info-Abend „Seniorenhilfe direkt“ informiert über Hilfsangebote – Verein greift unbürokratisch unter die Arme

Von Bernhard Brunner

Salzweg. Auf möglichst unbürokratische Weise versucht der Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ mit Sitz in München ein Lächeln in einst verbitterte Gesichter älterer Mitmenschen zu zaubern, die an wirtschaftlicher Not und Vereinsamung leiden. „Wir haben bereits 110 000 Euro in der Region Passau und Freyung-Grafenau ausgegeben“, betont Vereinsgründerin Lydia Staltner. Sie gab eine Präsentation ihres 2003 gestarteten Projekts beim Info-Abend „Seniorenhilfe direkt“ in der ISEK-Halle.

Ankämpfen gegen die Vereinsamung

Die Abkürzung steht für „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept“. Ein Bestandteil ist der ehemalige Supermarkt, bis Mai ein Leerstand im Dorfczentrum, den die Kommune – wie den gesamten Innenort – wieder mit Leben erfüllen will. Jeden Samstag das ISEK-Café, dazu Workshops und Ausstellungen, im September ein Hoagarten – das macht die Halle zu einem mehr und mehr beliebten Treffpunkt für Jung und Alt.

Letztgenannte Zielgruppe stand am Donnerstagabend im Mittelpunkt. Eine Zielgruppe, die immer größer wird und auf die es immer mehr zu achten gilt, wie Gabriele Bergmann, Projektmanagerin der Gemeinschaft Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Passauer Oberland, als Moderatorin zu bedenken gab. Dabei geht es um Unterstützung im täglichen Leben ebenso wie um das Ankämpfen gegen



Freude über Lichtblicke beim Info-Abend in der Salzweger ISEK-Halle: ILE-Projektmanagerin Gabriele Bergmann (v.l.), Lydia Staltner und Brigitte Grung vom „Lichtblick Seniorenhilfe e.V.“ München, die Waldkirchener Seniorenbeauftragte und stellvertretende Landrätin von Freyung-Grafenau, Renate Cerny, sowie Salzwegs Bürgermeister Josef Putz.

– Foto: Brunner

gen Vereinsamung und weitere negative Begleitumstände.

Genau an diesen Problemfeldern setzt der Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ an. Aus der Betroffenheit im persönlichen Umfeld heraus hat Lydia Staltner das Projekt angestoßen. Die eigene Mutter galt plötzlich selbst als „arm“ – mit einer monatlichen Rente von lediglich 624 Euro. 2003 war das. Für die heute 56-jährige Tochter war es die Initial-Zündung, Sponsoren zu suchen und, wie sie sagt, „hemmungslos“ auf Spendenak-

quise zu gehen. „Das habe ich gelernt“, sagt die Werbekauffrau.

Im ersten Jahr waren es bereits rund 50 000 Euro, die Lydia Staltner für „Lichtblick Seniorenhilfe“ bekam. „Letztes Jahr haben wir 1,7 Millionen Euro an Bedürftige ausgegeben“, berichtet sie mit einem Lächeln, das prompt auf alle Zuhörer in der ISEK-Halle übergreift. „Wirkliche Lichtblicke“, wie auch Salzwegs erster Bürgermeister Josef Putz hinterher schwärmt.

Ausschließliches Ziel von „Lichtblick Seniorenhilfe“ sei es,

Rentenempfänger zu unterstützen, denen nur 200 bis 300 Euro monatlich zum Leben bleiben, wie die Vereinsgründerin hervorhebt. Die Überprüfung der Bedürftigkeit erfolgt ohne große bürokratische Hürden einmalig, notfalls gibt es auch Soforthilfe.

Finanziert werden Essen ebenso wie ein Anschluss an ein Hausnotruf-System, eine Jahreskarte für den Öffentlichen Personennahverkehr oder dringend notwendige Anschaffungen im Haushalt. Besonders am Herzen liegt Lydia

Staltner das Partnerschaftsprojekt. Mittellose Rentner erhalten dabei 35 Euro monatlich zur freien Verfügung. „Sie müssen sich nicht dafür rechtfertigen, wofür sie das Geld ausgeben“, erklärt die Initiatorin, die den Empfängern damit das Gefühl vermitteln möchte, etwas wert zu sein.

„Unsere Spenden werden wirklich 1:1 weitergegeben“, ergänzte „Lichtblick Seniorenhilfe“-Mitarbeiterin Brigitte Grung, die im Vereinsbüro in München-Obergiesing auch Anlaufstelle für ältere Mit-

bürger ist, die beispielsweise mit dem Ausfüllen von Formularen nicht klarkommen oder einfach jemanden zum Reden brauchen. Aktuell betreut der deutschlandweit einzigartige und von Bundeskanzlerin Angela Merkel prämierte Verein, den auch die PNP-Stiftung fördert, 4500 Personen – schwerpunktmäßig in Bayern.

Rudertinger leisten tausende Stunden Hilfe

Wie konkrete praktische Hilfe vor Ort aussieht, zeigte Alfred Meszaros von der Nachbarschaftshilfe Ruderting bei dem Info-Abend. Der gegenwärtig rund 150 Mitglieder zählende Verein bietet mit etwa 20 Helfern unterschiedlichste Leistungen gegen einen geringen Kostenbeitrag an, der bei nachgewiesener Bedürftigkeit auch vorübergehend erlassen werden kann. Im Jahr 2015 leisteten die Helfer 1800 Stunden, im vergangenen Jahr 1300.

LICHTBLICK SENIORENHILFE

Nähere Informationen zum „Lichtblick Seniorenhilfe e.V.“ gibt es unter www.lichtblick-sen.de im Internet. Die Postanschrift lautet: Balanstraße 45, 81669 München, ☎ 089/67971010, Fax 089/679710129, Mail info@lichtblick-sen.de. Wer den Verein finanziell unterstützen möchte, kann eine Spende auf folgendes Konto überweisen: Stadtsparkasse München, Konto 300 509, BLZ 701 500 00, IBAN: DE20 7015 0000 0000 3005 09, BIC: SSKMDEM3300